



Dokumentation des Workshops

Die Zukunft unseres Ortskerns

22.09.2018

11 -16 Uhr

Sventana-Schule, Bornhöved

Veranstalter:

Gemeinde Bornhöved
Am Markt 3, 24610 Trappenkamp

Konzept und Moderation:

TOLLERORT entwickeln & beteiligen
cappel + kranzhoff stadtentwicklung und planung gmbh

Begrüßung

Der Bürgermeister Herr Wundram begrüßt die Teilnehmenden des Workshops „Die Zukunft unseres Ortskerns“. Er erklärt, dass es bei der heutigen Veranstaltung darum geht, gemeinsam mit AnwohnerInnen zu erarbeiten, welche Maßnahmen an welchen Orten zur Stärkung des Ortskerns getroffen werden sollen.

Herr Dr. Albertsen vom Ausschuss für Ortsentwicklung begrüßt seinerseits die Teilnehmenden. Er freut sich, dass so viele gekommen sind. Er erklärt den Anlass und die Vorgeschichte des Workshops: Bereits im Jahr 2011 gab es eine Klausurtagung des Finanzausschusses Bornhöved, bei der die Finanzlage der Gemeinde als schwierig erachtet wurde. Gemeinsam wurde damals jedoch schon festgestellt, dass nicht nur Sparen, sondern die Steigerung der Einwohnerzahl der Schlüssel zum Erfolg sei. Darauf folgend wurde mit Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde ein Leitbild entwickelt, das dazu beitrage, Bornhöved zu einem attraktiveren Wohnort zu machen. Außerdem wurde eine Internetseite der Gemeinde erstellt. Die Überlegungen zur Inanspruchnahme der Städtebauförderung begannen im Jahr 2016. Die Gemeinde erwarb in diesem Zusammenhang Brachflächen im Ortskern. Diese sollen jedoch nicht isoliert entwickelt oder bebaut - sondern in einem Entwicklungsprozess gemeinsam mit dem gesamten Ortskern gedacht werden. Im Jahr 2017 wurde die Gemeinde dann erfolgreich in das Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ aufgenommen. Für die Durchführung der Vorbereitenden Untersuchung wurden die Büros cappel + kranzhoff und TOLLERORT entwickeln & beteiligen beauftragt. Herr Dr. Albertsen betont, dass insbesondere auch die Expertise der Eigentümerinnen und Eigentümer und der Anwohnerinnen und Anwohner benötigt wird. Der heutige Workshop sei der Auftakt zu einer Serie von Veranstaltungen. Er wünscht eine gute Veranstaltung und gutes Gelingen.

Frau Quast von TOLLERORT entwickeln & beteiligen dankt für die nette Begrüßung und stellt ihre Kolleginnen Frau Hafemann und Frau Küster sowie Frau Marggraf von cappel + kranzhoff vor. Um einen Eindruck zu bekommen, wer an der Veranstaltung teilnimmt, stellt Frau Quast einige Fragen: Von den 46 Teilnehmenden wurden rund zehn Personen in Bornhöved geboren. Nur wenige leben erst seit weniger als einem Jahr hier. Vier Personen betreiben ein Gewerbe. Rund fünf Personen haben Kinder im schulpflichtigen Alter. Der Großteil der Teilnehmenden sind Eigentümerinnen und Eigentümer.

Frau Quast stellt den Tagesablauf vor. Nach einer kurzen Einführung zur vorbereitenden Untersuchung geht es vor allem darum, den Ortskern gemeinsam zu erkunden und sowohl Schwächen als auch Stärken zu identifizieren. Am Nachmittag werden erste Maßnahmenideen entwickelt.

Ablauf

- Vorbereitenden Untersuchung – Was ist das?
- Ortserkundung I – Ausschwärmen und Markieren
- Ortserkundung II – Zusammenführen und Begutachten
- Wir planen Bornhöved
- Vorstellung der Pläne
- Zusammenschau und Abschluss

Frau Quast weist außerdem darauf hin, dass während der Veranstaltung Fotos gemacht werden, die für die Dokumentation verwendet werden.

Vorbereitende Untersuchung – Was ist das?

Frau Marggraf vom Büro cappel + kranzhoff erläutert den Zweck, den Ablauf sowie den aktuellen Stand der vorbereitenden Untersuchung. Sie geht zunächst auf das bestehende Leitbild ein und erläutert das Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“. Dabei handelt es sich um ein Bund-Länder-Programm zur Stärkung und Belebung der Zentren, das zu einem Drittel durch Finanzhilfen des Bundes, zu einem Drittel aus Landesmitteln und zu einem Drittel aus dem Haushalt der Kommune finanziert wird. Gefördert werden kön-

nen Maßnahmen zur Aufwertung des öffentlichen Raums, die Instandsetzung und Modernisierung von Gebäuden sowie Maßnahmen zur Wiedernutzung von Leerstand. Erforderlich ist dafür im ersten Schritt die Durchführung einer Vorbereitenden Untersuchung. Zu einer solchen Untersuchung gehören eine Bestandsaufnahme vor Ort, das Auswerten von Daten, Gutachten und sonstigen Informationen (wie z.B. das bestehende Leitbild), eine Eigentümerbefragung und Beteiligungsveranstaltungen, zu denen auch dieser Workshop gehört. Somit dient die vorbereitende Untersuchung einerseits der Feststellung von Problemen und Entwicklungspotenzialen und andererseits der Erarbeitung von Zielen und Maßnahmen.

Frau Marggraf zeigt exemplarisch einige Ergebnisse der Bestandsaufnahme. Diese orientiert sich an den Themenfeldern Grün- und Freiflächen, Ortsbild und Bebauung, Gebäudenutzungen, Soziales / Bildung / Kultur und Verkehr. Die genauen Inhalte und Folien der Präsentation sind auf der Website www.bornhoeved.de zu finden.

Rückfragen zu der Präsentation von Frau Marggraf gibt es keine. Es wird jedoch angemerkt, dass Bornhöved zentral an einem Verkehrsknotenpunkt liegt, was ein Vorteil sei.

Orts erkundung I – Ausschwärmen und Markieren

Frau Quast erklärt die Vorgehensweise der Orts erkundung. Es geht darum herauszufinden, wie sich die Situation der Kommune Bornhöved derzeit darstellt. Welche Orte gilt es zu verändern?! Dabei sollen jedoch nicht nur die Schwächen, sondern auch die Stärken Bornhöveds herausgearbeitet werden.

Die Teilnehmenden werden in fünf Gruppen mit jeweils rund sieben Personen eingeteilt. Jede Gruppe kann fünf Orte auswählen. Dieser soll sowohl vor Ort mit Sprüchkreide als auch auf einer Karte markiert und mit Stichpunkten erläutert werden.

Die Gruppen sind im Anschluss selbstständig in Bornhöved unterwegs. Nach der Rückkehr werden die ausgewählten Orte in eine gemeinsame Karte übertragen.



Orte, die in Bornhöved zu verändern sind

Orts erkundung II – Zusammenführen und Begutachten

Nach einer Mittagspause werden die Ergebnisse der Orts erkundung besprochen. Anhand der gemeinsamen Karte werden die ausgewählten Orte nacheinander benannt und die Gruppen präsentieren ihre Überlegungen dazu. Häufig genannt werden der schlechte Zustand von Gehwegen, der Sanierungsbedarf von Gebäuden sowie Ideen zum Rad- und Kfz-Verkehr. Beispiele sind eine behindertengerechte Umgestaltung der Fußwege am Kieler Tor und weiterer Straßen, bessere Beschilderungen insbesondere für die Lindenstraße, die Instandsetzung der Gebäude an der Kreuzung Kieler Straße / Mühlenstraße, ein sichtbarer Zugang zur Kirche und die Umgestaltung von bisher zum Parken genutzten Freiflächen. Alle Orte sind mit den Erläuterungen der Gruppen im Anhang zu finden.

Wir planen Bornhöved

Frau Quast erklärt den nächsten Arbeitsschritt. Es sollen erste Maßnahmen- und Gestaltungsideen für den Ortskern entwickelt werden. Frau Quast betont, dass es in diesem Schritt darum geht, Ideen und Visionen zu entwickeln ohne dabei schon eine „Finanzschiere“ im Kopf zu haben. Die Teilnehmenden arbeiten dazu wieder in Gruppen zusammen. Die Ergebnisse sollen auf Plakaten festgehalten werden. Den Gruppen werden folgende Arbeitsfragen anhand gegeben:

- Wie soll der öffentliche Raum – die Straßen und Wege – im Gebiet einmal aussehen? Was wollen Sie dort tun und erleben können?
- Wie gehen wir mit abgestellten Fahrzeugen (Pkw, Lkw, Rad) und dem Rad- und Fußverkehr um?
- Wie können Grün- und Freiflächen besser nutzbar werden? Denken Sie an die unterschiedlichen Ansprüche.
- Welche Orte könnten für Besucherinnen und Besucher interessant sein?
- Was kann dazu beitragen, Gewerbe und Gastronomie langfristig zu erhalten?

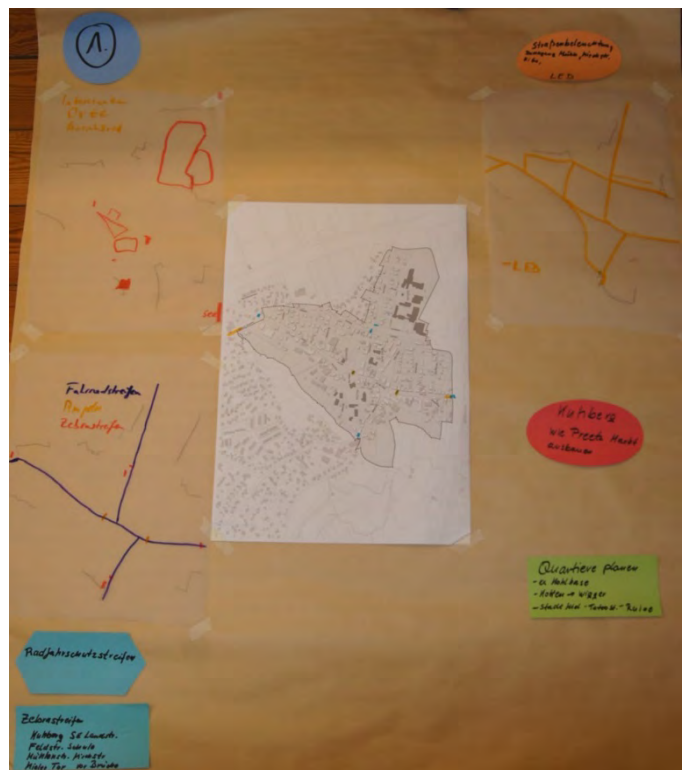
Vorstellung der Pläne

Nach Ende der Gruppenarbeitsphase präsentieren die Gruppen ihre Planungsideen anhand von Plakaten. Frau Hafemann moderiert die Vorstellungsrunde anhand von thematischen Schwerpunkten und Orten, für die mehrere Gruppen Ideen gesammelt haben. Zur besseren Übersichtlichkeit werden im Folgenden die Ergebnisse jedoch anhand der Gruppen dokumentiert:

Gruppe 1)

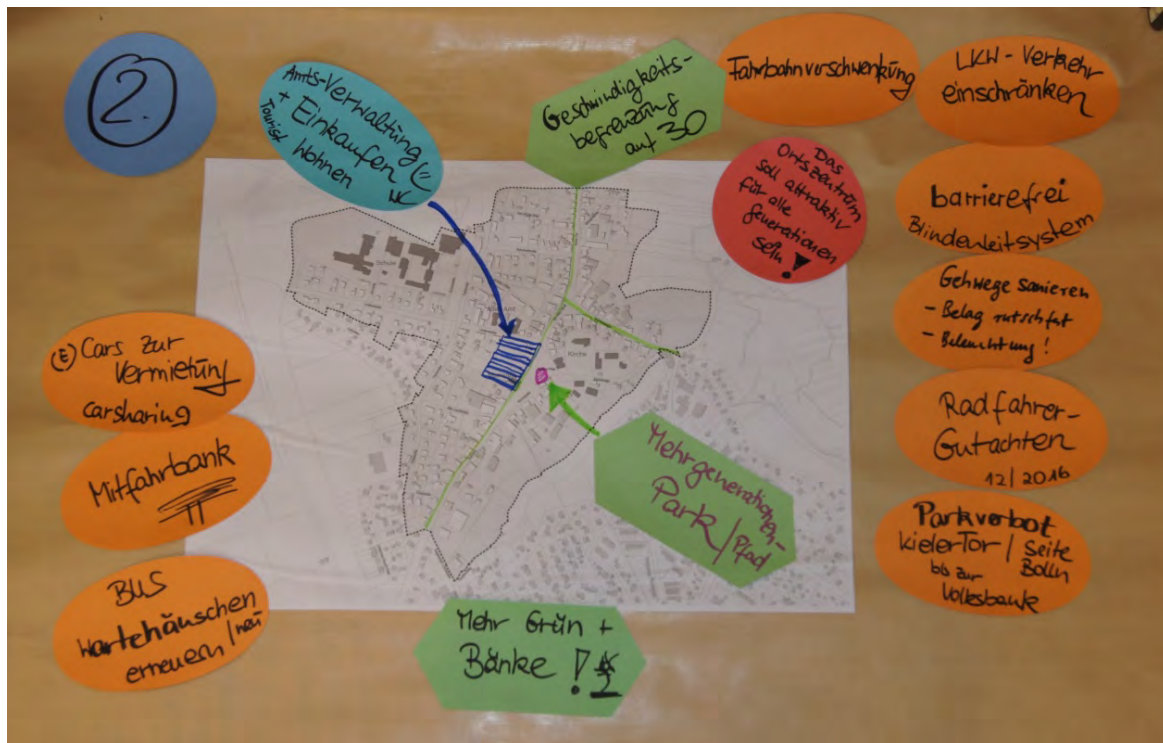
- Straßenbeleuchtung Durchgang Mühle, Kirchstraße, KiTa → LED
- Kuhberg wie Preetz Markt ausbauen
- Quartiere planen: ex Kohlhase, Kotten → Wigger, Stadt Kiel – Tattoo Straße – Ruine
- Radfahrerschutzstreifen
- Zebrastrifen: Kuhberg SE Landstraße, Feldstraße Schule, Mühlenstraße Kirchstraße, Kieler Tor vor Brücke

In der Gruppe 1 wurde am längsten über den Kuhberg und das Kieler Tor diskutiert. Als Vorbild dient der Markt in Preetz, der zur Fußgängerzone umgestaltet wurde. Die Transparente veranschaulichen, dass die Straßenbeleuchtung komplett auf LED umgerüstet werden soll, dass es einen Radfahrerschutzstreifen durch den Ort geben soll und dass es Bedarf für Fußgängerüberwege gibt. Die Gruppe betont außerdem, dass langfristig und großflächig geplant werden soll, damit stimmige Einheiten geschaffen werden.



Ergebnisse Gruppe 1

Gruppe 2)

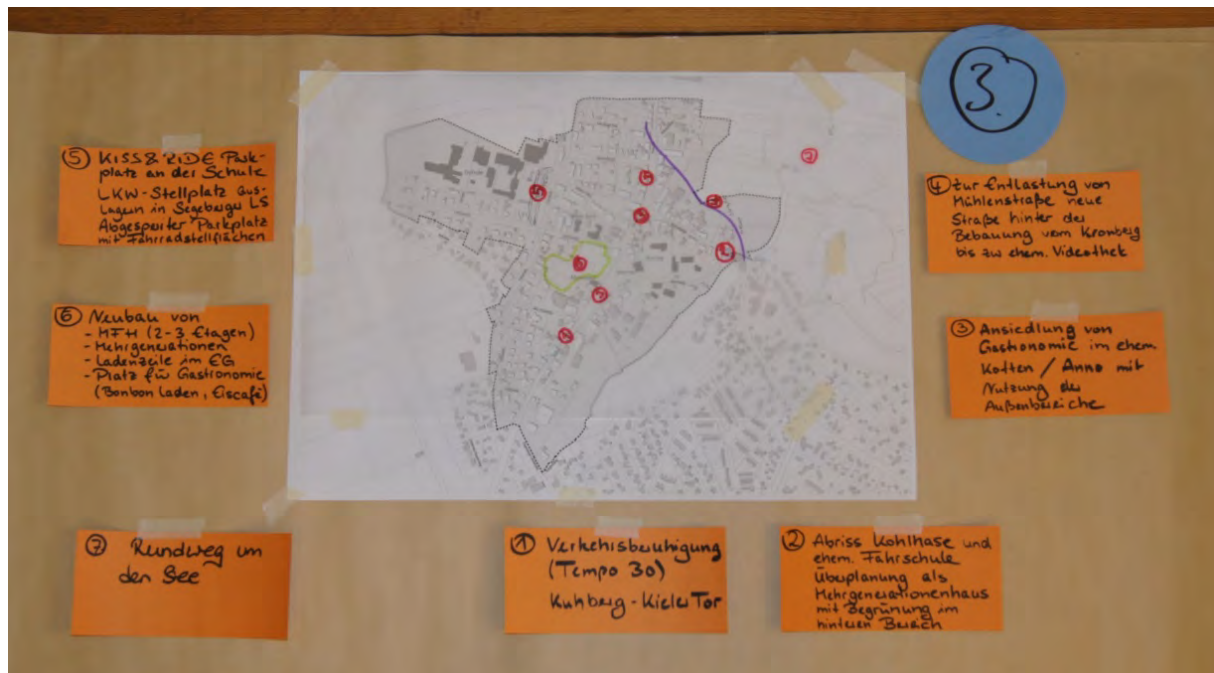


Ergebnisse Gruppe 2

- Das Ortszentrum soll attraktiv für alle Generationen sein!
- Fahrbahnverschwenkung
- LKW-Verkehr einschränken
- Barrierefrei, Blindenleitsystem
- Gehwege sanieren: Belag rutschfest, Beleuchtung!
- Radfahrer-Gutachten 12/2016
- Parkverbot: Kieler Tor/ Seite Bolln bis zur Volksbank
- E-Cars zur Vermietung, Carsharing
- Mitfahrbank
- Bus Wartehäuschen erneuern/ neu
- Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30
- Mehrgenerationen Park/ Pfad
- Mehr Grün + Bänke!
- Amts-Verwaltung + Einkaufen, Wohnen, WC, Tourist, ☺

Die Gruppe 2 macht auf das bestehende Radverkehrsgutachten aufmerksam und bittet um zeitnahe Umsetzung. Für die Nutzung der Brachfläche im Ortskern schlägt die Gruppe ein Gebäude für die Amtsverwaltung mit Touristeninformation und öffentlichem WC sowie Sozialwohnungen vor. Da die Nutzer der Boulebahn weniger werden, wünscht sich die Gruppe ergänzend an dieser Stelle einen Mehr-Generationen-Pfad mit Trimm-dich-Geräten und Spielgeräten für Groß und Klein. Als Beispiel wird die Backofenwiese in Bad Segeberg genannt. Die Gruppe betont außerdem die notwendige Verbesserung der Barrierefreiheit und spricht die Themen Carsharing und Mitfahrbank an.

Gruppe 3)



Ergebnisse Gruppe 3

1. Verkehrsberuhigung (Tempo 30), Kuhberg – Kieler Tor
2. Abriss Kohlhase und ehem. Fahrschule, Überplanung als Mehrgenerationenhaus mit Begrünung im hinteren Bereich
3. Ansiedlung von Gastronomie im ehem. Kotten/ Anno mit Nutzung der Außenbereiche
4. Zur Entlastung von Mühlenstraße neue Straße hinter der Bebauung vom Kronberg bis zw. ehem. Videothek
5. Kiss & Ride Parkplatz an der Schule, LKW-Stellplatz auslagern in Segeberger LS, abgesperrter Parkplatz mit Fahrradstellflächen
6. Neubau von MFH (2-3 Etagen), Mehrgenerationen, Ladenzeile im EG, Platz für Gastronomie (Bonbon Laden, Eiscafé)

In der Gruppe 3 wurde viel über die Mühlenstraße gesprochen und die Idee diskutiert, eine neue Straße zu planen, um die zu enge Mühlenstraße vom motorisierten Verkehr zu befreien. Es sollen außerdem Parkplätze für LKW im Gewerbegebiet geschaffen werden, damit diese nicht an der Schule und in Wohngebieten parken. Für die Nutzung der Brachfläche wird der Neubau von kleinen Mehrfamilienhäusern vorgeschlagen, die im Erdgeschoss Platz für kleine Läden und Cafés bieten. Frühere Gaststätten sollen wiederbelebt werden, indem die Gemeinde Zuschüsse für beispielsweise die Sanierung der Küche gibt. Der Gruppe würde außerdem ein Weg gefallen, der einmal ganz um den Bornhöveder See herumführt.

Gruppe 4)

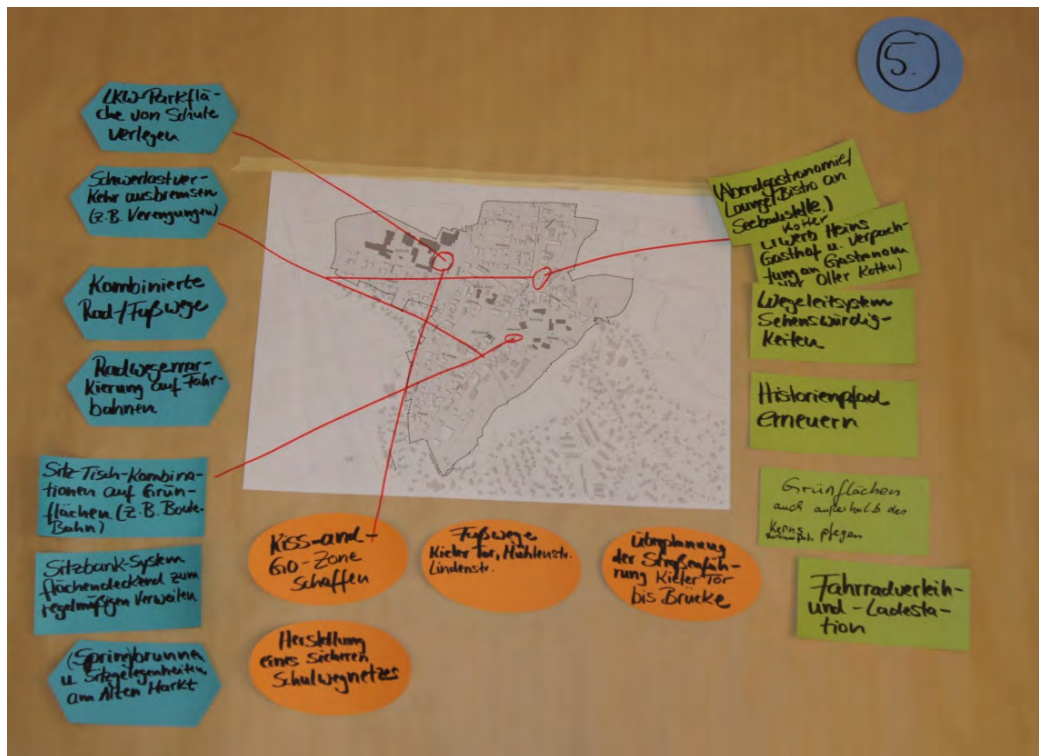
- Zebrastreifen
- Aufenthaltsmöglichkeiten am See/ Im Zentrum
- See- Zugang + Hinweise/ Schilder
- Wochenmarkt
- Springbrunnen am Alten Markt, Fontana di Borni
- Kirchstraße als Einbahnstraße (Kita-Sicherheit)
- Attraktiver Raum für Gastronomie
- Raum, der für private Feste gemietet werden kann
- Zebrastreifen in der Mühlenstraße + breiter Gehweg (
- Sicherer, beleuchteter Schulweg → Lindenstraße
- Zebrastreifen auf der Feldstraße
- Arkaden
- Kiss & Go
- Ampel bei Renner/ Wittenberg → Schulweg + Seniorenweg (Blume, Renner, Friseur, Lotto)
- LKW-Parkplätze außerhalb + Autohof
- Mietwohnungen im Zentrum
- 30-Zone Heimatmuseum – Lidl
- Bushaltestellenhäuser
- Radfahrer-Schutzstreifen
- Jugendhaus modernisieren
- Pump-up-Trails
- Pavillon mit WLAN und Bluetooth-Lautsprecher



Ergebnisse Gruppe 4

In Gruppe 4 steht das Thema Verkehrssicherheit im Vordergrund. Angeregt werden für alle Generationen nutzbare Gehwege, eine Einbahnstraßenregelung in der Kirchstraße sowie Radfahrerschutzbereich und Zebrastreifen. Die Gruppe plädiert auch für LKW-Parkplätze außerhalb des Dorfes, damit diese nicht im Zentrum parken, aber es trotzdem ein Angebot für die Fahrer gibt, die ihre Lenkzeiten einhalten müssen. Es wird außerdem die Idee eingebracht, Arkaden wie in Spanien, also überdachte Straßen mit kleinen Läden und Bistros, am Kieler Tor einzurichten. Gruppe 4 hat sich darüber hinaus Gedanken über die Bedürfnisse der Jugendlichen gemacht und schlägt einen Pump-up-Trail auf der Grünfläche vor dem Jugendhaus vor.

Gruppe 5)

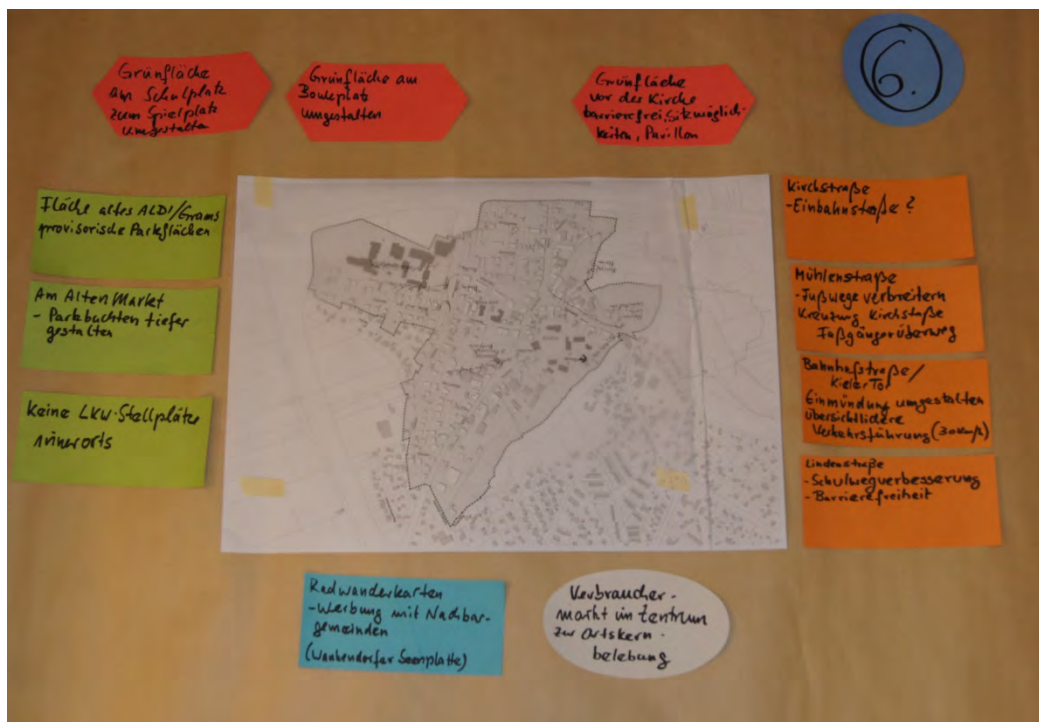


Ergebnisse Gruppe 5

- (Abendgastronomie/ Lounge/ Bistro an Seebadestelle) Kotter
- Erwerb Heins Gasthof u. Verpachtung an Gastronomen (oder Oller Kotten)
- Wegeleitsystem, Sehenswürdigkeiten
- Historienpfad erneuern
- Grünflächen auch außerhalb des Kerns pflegen, Berliner Park
- Fahrradverleih- und Ladestation
- Kiss-and-Go-Zone schaffen, Fußwege Kieler Tor, Mühlenstraße, Lindenstraße
- Herstellung eines sicheren Schulwegnetzes
- Überplanung der Straßenführung Kieler Tor bis Brücke
- LKW Parkfläche von Schule verlegen
- Schwerlastverkehr ausbremsen (z.B. Verengungen)
- Kombinierte Rad-/Fußwege
- Radwegemarkierung auf Fahrbahnen
- Sitz-Tisch Kombinationen auf Grünflächen (z.B. Boulebahn)
- Sitzbank-System flächendeckend zum regelmäßigen Verweilen
- (Spring)brunnen und Sitzgelegenheiten am Alten Markt

Die Gruppe 5 hat sich mit einer Überplanung der Straßenführung beschäftigt. Die Fußwege am Kieler Tor sollen neugestaltet werden und Radwegemarkierungen auf den Fahrbahnen angebracht werden. Die Gruppe wünscht sich Sitzbänke an der Boulebahn sowie einen Springbrunnen und Sitzgelegenheiten am Alten Markt. Für die Stärkung der Gastronomie schlägt die Gruppe vor, dass die Gemeinde einen Gasthof kauft und diesen zu günstigen Konditionen verpachtet. Die Gruppe macht außerdem auf einer Übersichtskarte für den Historienpfad, einen Fahrradverleih und Ladestationen für E-Bikes aufmerksam.

Gruppe 6)



Ergebnisse Gruppe 6

- Grünfläche am Schulplatz zum Spielplatz umgestalten
- Grünfläche am Bouleplatz umgestalten
- Grünfläche vor der Kirche barrierefrei, Sitzmöglichkeiten, Pavillon
- Fläche altes Aldi/Grams provisorische Parkflächen
- Am Alten Markt: Parkbuchten tiefer gestalten
- Keine LKW-Stellplätze innerorts
- Kirchstraße: Einbahnstraße?
- Mühlenstraße: Fußwege verbreitern, Kreuzung Kirchstraße → Fußgängerüberquerung
- Bahnhofstraße/ Kieler Tor: Einmündung umgestalten, übersichtlichere Verkehrsführung (30km/h)
- Lindenstraße: Schulwegverbesserung, Barrierefreiheit
- Radwanderkarten: Werbung mit Nachbargemeinden (Wankendorfer Seenplatte)
- Verbrauchermarkt im Zentrum zur Ortskernbelebung

Die Gruppe 6 schlägt für die Nutzung der Brachfläche einen Verbrauchermarkt mit weiteren kleinen Geschäften und gastronomischen Angeboten vor. Es soll dadurch wieder mehr Leben im Ortskern entstehen. Die Freifläche vor der Schule soll zu einem Spielplatz umgestaltet werden. Die Gruppe wünscht sich außerdem eine Umgestaltung der Grünfläche am Bouleplatz und die barrierefreie Zugänglichkeit der Grünfläche vor der Kirche.

Als weitere Idee aus dem Plenum wird ein Wochenmarkt angesprochen. Vier Gruppen haben die Kirchstraße als Einbahnstraße vorgeschlagen, jedoch in unterschiedlichen Richtungen. Eine Prüfung durch Experten wird angeregt.

Zusammenschau und Abschluss

Frau Quast bittet Frau Marggraf um eine kurze Einschätzung aus Sicht der Fachplanung. Frau Marggraf ist überwältigt von der Vielfalt der Ideen und wird sich diese in Ruhe anschauen. Für sie war abzusehen, dass der Verkehr ein wichtiges Thema in der Gemeinde Bornhöved ist. Sie ist jedoch überrascht, dass auch großflächige Maßnahmen der Wohnbauentwicklung vorgeschlagen wurden. Dies ist im historischen Bestand einer Gemeinde eher unüblich.

Frau Marggraf erläutert das weitere Verfahren. Derzeit läuft noch die Eigentümerbefragung im Ortskerngebiet. Diese sei in Ergänzung zur Aufnahme der sichtbaren Sanierungsbedarfe an Häusern durch das Planerteam eine Grundlage für die Entscheidung der Förderkulisse. Für private EigentümerInnen ist wichtig zu wissen, dass Gebäude unter bestimmten Voraussetzungen zukünftig nur gefördert werden können, wenn ein Sanierungsbedarf im Rahmen der Voruntersuchung festgestellt wurde.

Es wird nachgefragt, wie die Finanzierung der Förderung aufgeteilt wird. Die Fördermittel werden aus Bundes-, Landes- und Gemeindemitteln finanziert. Frau Marggraf erläutert, dass, wenn das Fördergebiet ein umfassendes Sanierungsgebiet wird, am Ende sogenannte Ausgleichsbeiträge für die EigentümerInnen anfallen. Frau Quast weist daraufhin, dass die Entscheidung über die konkrete Förderkulisse bei der Präsentation der Ergebnisse verkündet wird und dann auch die EigentümerInnen informiert werden.

Frau Quast stellt die weiteren Termine vor:

- Stolpersteine entdecken: Rundgang zur Barrierefreiheit: Dienstag, 9. Oktober 2018, 16 Uhr, Anmeldung bis 5. Oktober: bornhoeved@tollerort-hamburg.de
- Arbeitskreis I: Dienstag, 23. Oktober 2018, 19.30 Uhr, Vorstellung der Zwischenergebnisse und die Ergebnisse der Beteiligung
- Arbeitskreis II in 2019
- Präsentation der Ergebnisse

Herr Dr. Albertsen bedankt sich für die gute Veranstaltung und die umfangreich eingebrachten Ideen und verabschiedet die Teilnehmenden.

Anhang

A1 - Lindenstraße



- Fußgängerweg nicht breit genug, schlecht ausgebaut für SchülerInnen, Kinderwagen
- Beschilderung Lindenstraße an Ecke Feldstraße

A2 - Kirche



- Wegeleitsystem fehlt
- Barrierefreier Zugang zu Kirche nötig
- Weg von Kirche zu Martin-Luther-Haus Hintereingang pflastern
- Zugänglichkeit Feuerwehr/ Rettungswagen/ Brautwagen

A3 - Kirchstraße/ Mühlenstraße



- (aufwärts des historischen Bereichs „Alte Mühle“)
- Durchgang Kirchstraße/ Mühlenstraße zum Kronberg bei Fischtreppe, ganzheitliche Pflasterung statt Flickenteppich
- Parken verbieten
- Geländer an Fischtreppe neu
- Ruhebänk Mühlenstraße

A4 - Kieler Tor



- unebener Gehweg (Schräglage)
- Wiederherstellung ortsbildprägender Fassenden (Nr. 4,6,8)
- vor Brücke Fußgängerampel

A5 - Kieler Tor



- Parkplatz vor Tattoo-Laden/ Alte Meierei
- Zufahrt

B1 - Freifläche



- Mehrgenerationenhaus/ -häuser/ -Siedlung mit Angeboten (wie Bonboncafé)

B2 - Kirchstraße/ Kuhberg



- Bushaltestellen gegen Sprayer wappen
- von SchülerInnen oder professionell farblich gestalten lassen.

B3 - Vorplatz der Alten Schmiede



- Hilfe/ Förderung beim Boden

B4 - Kirchstraße/ Mühlenstraße



- Kirchstraße/ Mühlenstraße als Einbahnstraßen

B5 - Kirchstraße/ Mühlenstraße



- Ecke Kirchstraße/ Mühlenstraße alle Gebäude: Private ansprechen zur Förderung

D1 - Grünfläche vor der Grundschule



- Einrichtung einer „Kiss and Go“-Zone

D2 - Parkplatz vor der Grundschule



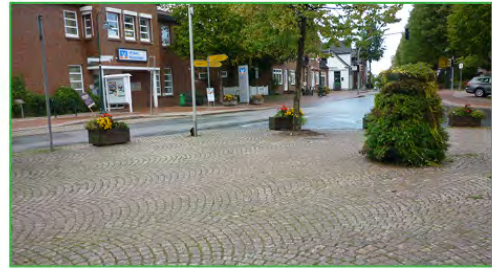
- Geordneter Parkplatz mit Grünanlage und Sitzgelegenheiten

D3 - Kieler Tor



- Einheitliche Gestaltung Kieler Tor
- Gehweg, Straßenbeleuchtung, Beschilderung

D4 - Am Alten Markt



- Brunnen mit Sitzgelegenheiten
- Gastronomie (z.B. Pizzeria, Eisdielen o.ä.)

D5 - Aldi/ Grams Gelände



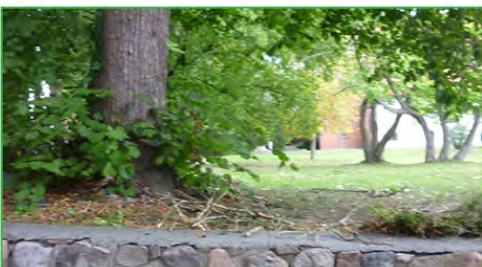
- Abriss Altbestand
- Bebauung mit Supermarkt, Drogerie, Wohnungen

F1 - Aldi/ Grams Gelände



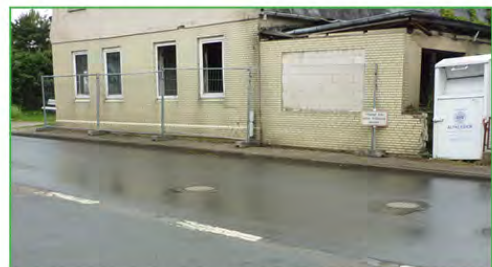
- Gelände ehemalig Aldi/ Grams liegt brach - negativ
- Straßenansicht
- Werbetafeln nogo!
- öffentliche WC Bushaltestelle/ Boulebahn

F2 - Kirchstraße/ Pastorat



- offener, sichtbarer Zugang/ Zufahrt zur Kirche/barrierefrei
- bei Nässe rutschige Gehwegpflasterung (rote Steine)
- Vorplatz Pastorat umgestalten

F3 - Kirchstraße/ Mühlenstraße



- Kreuzung Kirchstraße/ Mühlenstraße eher schlechte Überquerungsmöglichkeiten für Fußgänger
- mehrere Bauruinen - Zaun gegenüber der Mühle

F4 - Am Alten Markt



- Container seit langer Zeit
- Leerstand, ungepflegt, nicht einladend

F5 - Kieler Tor



- Hochhaus bis alte Meierei
- Fahrradweg?
- Fassaden sanierungsbedürftig
- Parkplätze
- Leerstände

G1 - Alter Bahnhof



- Regelung Schülerverkehr
- Neue Parkregelung

G2 - Lindenstraße/ Kuhberg



- Brache Lindenstraße/ Kuhberg
- Fläche beleben

G3 - Am Alten Markt/ Mühlenstraße/ Kieler Tor



- Langfristige Regelung der Bebauung der Straße Mühlenstraße und der hinterliegenden Flächen
- Neufassung der Gehwege

G4 - Mühlenstraße



- Fläche Mühlenstraße 11 neu überplanen, eventuell Quartier
- Außenbebauung mit Innenhof
- Bauernhof Rosenkranz

G5 - Kuhberg



- [...] von Adoffplatz bis ca Baemarkt Bebauung überplanen

H1 - Bahnhofstraße



- Statt Blumenkübel Kugelakazien oder andere Flachwurzler als Allee

H2 - Berliner Platz



- Buswartehäuschen als Kiosk mit Toilettenhaus und „Begegnungsstätte“

H3 - Lindenstraße



- Fußweg als gesicherten Schulweg neugestalten

H4 - Kieler Tor



- Fußwege beidseitig „behindertengerecht“

H5 - Kuhberg



- Gelände (Ex Aldi usw.) evtl. optisch herrichten wenn nicht bebaut wird

Impressum

VeranstalterIn / AnsprechpartnerIn:

Gemeinde Bornhöved
Bürgermeister Reinhard Wundram
Dr. Arne Albertsen (Vorsitzender des Ausschusses für Ortsentwicklung)
Am Markt 3
24610 Trappenkamp

Amt Bornhöved
Carmen Kech
Am Markt 3
24610 Trappenkamp

04323 9077 62
Carmen.Kech@amt-bornhoeved.de

Moderation und Dokumentation:

Bearbeitungsteam Ortszentrum Bornhöved

TOLLERORT entwickeln & beteiligen
mone böcker & anette quast gbr
Palmaille 96
22767 Hamburg
Telefon: 040 3861 5595
E-Mail: mail@tollerort-hamburg.de
bornhoeved@tollerort-hamburg.de
www.tollerort-hamburg.de

cappel + kranzhoff
stadtentwicklung und planung gmbh
Palmaille 96
22767 Hamburg
Telefon 040 380 375 675
E-Mail: mail@ck-stadtplanung.de
www.ck-stadtplanung.de

Fotos: TOLLERORT